

MISCHA MEIER

DIE ERDBEBEN DER JAHRE 542 UND 554 IN DER BYZANTINISCHEN
ÜBERLIEFERUNG

Quellenkritische Überlegungen zur Geschichte des 6. Jahrhunderts n. Chr.

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 130 (2000) 287–295

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

DIE ERDBEBEN DER JAHRE 542 UND 554 IN DER BYZANTINISCHEN ÜBERLIEFERUNG

Quellenkritische Überlegungen zur Geschichte des 6. Jahrhunderts n. Chr.

In der *Chronik* des Theophanes (vollendet wohl 813/14)¹ sind für die Jahre 6034 (= 541/42 n. Chr.) und 6046 (= 553/54 n. Chr.) jeweils schwere Erdbeben in Konstantinopel verzeichnet, die in der Forschung zumeist als historische Ereignisse akzeptiert worden sind, ohne daß die betreffenden Textstellen einer eingehenden quellenkritischen Analyse unterzogen worden wären.² Ein vorbehaltloser Rückgriff auf diese Erdbebenbeschreibungen ist jedoch problematisch, da bereits ein oberflächlicher Vergleich der beiden Textausschnitte den Verdacht aufkommen läßt, daß sie möglicherweise nicht unabhängig voneinander entstanden sind, da sie z.T. wörtlich identische Passagen aufweisen:³

1.) Theoph. a.m. 6034 p. I 222,25–30 de Boor⁴ (im folgenden: Theoph. (a)):

Καὶ τῷ ἀυγούστῳ μηνὶ ιζ΄ τῆς αὐτῆς ε΄ ἰνδικτιῶνος ἐγένετο σεισμός μέγας ἐν Κωνσταντινουπόλει, καὶ ἔπεσον ἐκκλησίαι καὶ οἴκοι καὶ τὸ τεῖχος, μάλιστα τὸ κατὰ τὴν χρυσῆν πόρταν. ἔπεσε δὲ καὶ ἡ λόγχη, ἣν ἐκράτει ὁ ἀνδριὰς ὁ ἐστὼς εἰς τὸν φόρον τοῦ ἀγίου Κωνσταντίνου, καὶ ἡ δεξιὰ χεὶρ τοῦ ἀνδριάντος τοῦ ξηρολόφου· καὶ ἀπέθανον πολλοί, καὶ ἐγένετο φόβος μέγας.

Und am 16. August derselben 5. Indiktion (d.h. am 16. Aug. 542) ereignete sich ein großes Erdbeben in Konstantinopel, und es stürzten Kirchen, Häuser und die Mauer ein, insbesondere der Teil am Goldenen Tor. Es stürzte auch die Lanze herab, die das Standbild trug, welches auf dem Forum des Heiligen Konstantinos steht, und auch die rechte Hand des Xerolophos-Standbildes; und viele starben, und große Furcht kam auf.

2.) Theoph. a.m. 6046 p. I 229,5–14 de Boor (im folgenden: Theoph. (b)):

Τούτῳ τῷ ἔτει μηνὶ ἀυγούστῳ ιε΄, ἰνδικτιῶνος β΄, ὥρα μεσονυκτίου, διαφανούσης κυριακῆς, ἐγένετο σεισμός φοβερός, ὥστε παθεῖν οἴκους πολλοὺς καὶ λουτρὰ καὶ ἐκκλησίας καὶ μέρος τῶν τευχῶν Κωνσταντινουπόλεως, μάλιστα τὸ τῆς χρυσῆς πόρτης· καὶ πολλοὶ ἀπέθανον. πέπτωκε δὲ καὶ Νικομηδεῖας μέρος πολύ. ἐπεκράτησε δὲ ὁ αὐτὸς σεισμός ἡμέρας μ΄. καὶ πρὸς ὀλίγον οἱ ἄνθρωποι κατενύγησαν λιτανεύοντες καὶ προσεδρεύοντες καὶ εἰς τὰς ἐκκλησίας μένοντες, καὶ πάλιν φιλαν-

¹ The Chronicle of Theophanes Confessor. Byzantine and Near Eastern History AD 284–813, transl. with introduction and commentary by C. Mango and R. Scott, Oxford 1997, LVII. I. Rochow, Byzanz im 8. Jahrhundert aus der Sicht des Theophanes, Berlin 1991, 41 schließt allerdings die Möglichkeit nicht aus, daß Theophanes noch nach seiner Inhaftierung 815 an der Chronik arbeitete.

² Z.B. Fr. Vercléyen, Tremblements de terre à Constantinople: L'impact sur la population, Byzantion 58 (1988), 155–173; J. A. S. Evans, The Age of Justinian. The Circumstances of Imperial Power, London/New York 1996, 163 (zum Jahr 542): „Constantinople had a severe earthquake in mid-August, 542 [...]“. W. Capelle, RE Suppl. IV (1924), 344–374, s.v. Erdbebenforschung, hier 347 datiert ein Beben in das Jahr 541 (allerdings mit Fragezeichen), ein weiteres in das Jahr 554; G. Downey, Earthquakes at Constantinople and Vicinity, A.D. 342–1454, Speculum 30 (1955), 596–600, hier 598, nennt sowohl ein Beben für das Jahr 542 als auch eines für 554 unter Bezugnahme auf die beiden Theophanes-Stellen; ebenso V. Grumel, La Chronologie, Paris 1958, 478 und A. Hermann, RAC 5 (1962), 1070–1113, s.v. Erdbeben, hier 1110f. Dagegen vgl. bereits J. Dück, Die Erdbeben von Konstantinopel, Die Erdbebenwarte 3 (1904), 121–139, hier 127 (zum Beben von 542): „Vielleicht ist dieses Beben doch mit dem von 554 identisch; eine Entscheidung aber ist nicht mit Sicherheit zu fällen“.

³ Bereits E. Stein, Histoire du bas-empire, tome II, publié par J.-R. Palanque, Paris/Bruges 1949, ND Amsterdam 1968, 828 hat vermutet, daß beide Theophanes-Stellen sich auf ein einziges Erdbeben beziehen und von dem Chronisten in einem älteren Malalas-Text bereits in dieser Form vorgefunden worden seien. E. Jeffreys/M. Jeffreys/R. Scott, The Chronicle of John Malalas. A Translation, Melbourne 1986, 293, Anm. zu Nr. 118 konstatieren ebenfalls die Parallelen, wagen aber keine Erklärung. Auf die signifikanten Übereinstimmungen beider Theophanes-Passagen wurde jüngst auch von Mango/Scott (Anm. 1), 322f., Anm. 3 hingewiesen, die vermuten, daß Theophanes sich in beiden Fällen auf dasselbe Erdbeben beziehe, ohne daß eine Datierung dieses Ereignisses möglich sei.

⁴ C. de Boor (Ed.), Theophanis Chronographia, Vol. I, Leipzig 1883, ND Hildesheim 1963.

θρωπίας θεοῦ γενομένης ἐπὶ τὸ χεῖρον γεγόνασιν. γίνεται δὲ ἡ μνήμη τοῦ σεισμοῦ τούτου κατ' ἔτος ἐν τῷ κάμπῳ, λιτανεύοντος τοῦ λαοῦ.

In diesem Jahr, am 15. August, in der 2. Indiktion (d.h. am 15. Aug. 554), mitten in der Nacht, als der Sonntag schon dämmerte, ereignete sich ein furchtbares Erdbeben, so daß viele Häuser, Bäder und ein Teil der Mauern Konstantinopels beschädigt wurden, insbesondere der Teil am Goldenen Tor; und viele starben. Es stürzte aber auch ein großer Teil Nikomedeias ein. Eben dieses Erdbeben dauerte 40 Tage an. Und für kurze Zeit waren die Menschen in Betrübnis, wobei sie Prozessionen abhielten, beieinander saßen und andauernd die Kirchen besuchten; und als Gott wieder Gnade walten ließ, wandten sie sich zum Schlechteren. Es gibt ein jährliches Gedenken dieses Bebens auf dem Kampos; das Volk hält dann Prozessionen ab.

Beide Beschreibungen beziehen sich auf Erdbeben, die sich im Monat August (am 16. bzw. am 15.) ereignet haben sollen; in beiden Fällen soll jeweils die Stadtmauer, insbesondere an der Goldenen Pforte, Schaden genommen haben, und sowohl in der Notiz zum Jahr 542 als auch in derjenigen zum Jahr 554 findet sich in nahezu wörtlicher Entsprechung die Bemerkung, daß viele Menschen den Tod fanden. Läßt man daher einmal die eher unwahrscheinliche Möglichkeit außer Betracht, daß es sich bei diesen Übereinstimmungen sämtlich um einen bloßen Zufall gehandelt haben könnte, so ist nicht auszuschließen, daß zumindest eine der beiden Passagen keine authentische Darstellung bietet, da in ihr Material enthalten ist, das sich eigentlich auf ein anderes Erdbeben bezieht. Grundsätzlich muß von zwei möglichen Erklärungen für die konstatierten Übereinstimmungen zwischen den beiden Beschreibungen ausgegangen werden:

1.) Es hat nur ein einziges Erdbeben stattgefunden, aber Theophanes (oder seine Quelle) hat dieses Ereignis versehentlich zweimal aufgegriffen und an unterschiedlichen Stellen in der *Chronik* berichtet.

2.) Man muß tatsächlich von zwei verschiedenen Erdbeben ausgehen, die aber schon zu einem recht frühen Zeitpunkt in der Überlieferung verwechselt worden sind, ein Umstand, den Theophanes (oder seine Quelle) dann nicht mehr durchschauen konnte.

Für die erste Möglichkeit könnte zunächst der Umstand sprechen, daß zwar das Erdbeben von 554, nicht aber dasjenige des Jahres 542 in der *Chronik* des Johannes Malalas (verfaßt nach 565)⁵ Erwähnung findet, was umso erstaunlicher ist, als Malalas ansonsten gerade Ereignisse wie Erdbeben sehr sorgfältig auflistet; damit könnte das Beben von 542 grundsätzlich in seiner Historizität angezweifelt werden. Andererseits ist jedoch zu bedenken, daß uns der Malalas-Text nicht lückenlos, sondern nur noch stark gekürzt vorliegt;⁶ im übrigen geht aus den liturgischen Kalendern Konstantinopels eindeutig hervor, daß man noch Jahrhunderte später jährlich am 16. August, d.h. zum Termin des Erdbebens von 542, einer Erdbebenkatastrophe gedachte (s.u.). Die Indizien sprechen also weniger dafür, daß man nur von einem Erdbeben auszugehen hat, sondern eher für die andere Möglichkeit, nämlich einer Verwechslung zweier Beben.

Richtet man den Blick auf die übrigen Quellen zu den Erdbeben von 542 und 554, so scheint sich diese Vermutung zwar zu bestätigen, doch zeigt sich zugleich auch, daß die Situation noch wesentlich komplizierter ist, als sie sich nach dem einleitenden Vergleich der beiden Theophanes-Passagen dargestellt hat, da Verwechslungen und wechselseitige Beeinflussungen offensichtlich zu erheblicher Verwirrung in der gesamten Überlieferung zu den Erdbeben geführt haben.

Im folgenden soll es daher darum gehen, zum einen klar zu erweisen, daß sich sowohl im Jahr 542 als auch im Jahr 554 Erdbeben in Konstantinopel ereignet haben; zum anderen soll der Versuch unternommen werden, aufgrund einer Analyse der einzelnen Quellen herauszuarbeiten, welche Informationen sich auf das Beben von 542 und welche sich auf das Jahr 554 beziehen. Die dabei erzielten Ergeb-

⁵ U. Hamm/M. Meier, *Lexikon der antiken christlichen Literatur*, hg. v. S. Döpp/W. Geerlings, Freiburg 1998, 351f., s.v. Johannes Malalas.

⁶ Im einzelnen vgl. dazu E. Jeffreys/M. Jeffreys/S. Franklin/J. Stevenson/W. Witakowski, *The Transmission of Malalas' Chronicle*, in: E. Jeffreys/B. Croke/R. Scott (Hgg.), *Studies in John Malalas*, Sydney 1990, 245–311.

nisse hinsichtlich des Verhältnisses wichtiger Quellen untereinander sollen einen Beitrag zur Analyse der komplizierten Überlieferungslage für das 6. Jh. leisten.⁷

Die offenbar älteste Notiz zu einem der beiden Erdbeben bietet Malalas (p. 486,23–487,9 Dindorf)⁸ zum Monat August in der 2. Indiktion (d.h. Aug. 554):

Ἐν δὲ τῷ ἀγούστῳ μηνὶ τῆς δευτέρας ἰνδικτιῶνος ἐγένετο σεισμὸς φοβερός, ὥστε παθεῖν οἴκους πολλοὺς καὶ λουτρὰ καὶ ἐκκλησίας καὶ μέρη τῶν τειχέων παθεῖν ἐν Βυζαντίῳ. ἐν αὐτῷ δὲ τῷ φόβῳ ἔπεσεν ἡ λόγχη, ἣν ἐκράτει τὸ ἄγαλμα τὸ ἐν τῷ φόβῳ Κωνσταντίνου, καὶ κατεπάρη ἐν τῇ γῆ ἐπὶ πῆχεις τρεῖς. ἐν δὲ τοῖς συμπτώμασι πολλοὶ συνελήφθησαν. ἐν αὐτῷ δὲ τῷ φόβῳ καὶ ἄλλαι πόλεις ἔπαθον, ἐν οἷς καὶ Νικομηδείας μέρος καταπεσεῖν. ἐκ δὲ τῶν συμπτωμάτων Νικομηδείας καὶ μεθ' ἡμέρας τινὲς ζῶντες ἀνηνέχθησαν. ἐπεκράτησε δὲ ὁ αὐτὸς σεισμὸς ἡμέρας μ'.

Im August der zweiten Indiktion ereignete sich ein furchtbares Erdbeben, so daß viele Häuser, Bäder, Kirchen und Teile der Mauern in Byzanz beschädigt wurden. Bei demselben furchtbaren Ereignis stürzte die Lanze herab, die das Bild auf dem Forum des Konstantinos trug, und bohrte sich drei Ellen tief in die Erde. Unter den Trümmern wurden viele Leute verschüttet. Bei demselben furchtbaren Ereignis wurden auch andere Städte beschädigt, u.a. stürzte auch Nikomedeia teilweise ein. Aus den Trümmern Nikomedeias wurden noch Tage später einige Leute lebend geborgen. Eben dieses Erdbeben dauerte 40 Tage an.

Malalas berichtet, daß durch das „furchtbare Beben“ (σεισμὸς φοβερός) zahlreiche (πολλούς) Häuser, Bäder, Kirchen und Teile der Mauern (in dieser Reihenfolge!) beschädigt wurden (παθεῖν); die Lanze das Standbildes auf dem Konstantinsforum soll herabgefallen sein und sich dabei drei Ellen tief in den Boden gebohrt haben. In den Trümmern der Gebäude sollen viele Menschen zugrunde gegangen sein. Auch andere Städte waren nach Malalas von dem Erdbeben betroffen, so etwa Nikomedeia, das teilweise zerstört wurde; aus den Ruinen dieser Stadt sollen eine ganze Zeit später Überlebende geborgen worden sein. Die Dauer des Erdbebens soll 40 Tage betragen haben. Keine Erwähnung finden bei Malalas der Schaden an der Goldenen Pforte (Theoph. (a)+(b)) und am Standbild auf dem Xerolophos (Theoph. (a)) sowie die allgemeine Feststellung, daß das Beben viele Opfer gefordert habe (Theoph. (a)+(b)). Überdies berichtet Malalas nichts von dem nächtlichen Beginn des Bebens, den Bittprozessionen und dem späteren jährlichen Gedenken (Theoph. (b)).

Diejenigen Malalas-Passagen, die eine (z.T. wörtliche) Entsprechung in der Theophanes-*Chronik* finden, sind im zitierten Text unterstrichen. Es ist auffällig, daß es sich dabei mit Ausnahme der Erwähnung der herabgefallenen Lanze nur um Elemente handelt, die Theoph. (b), nicht aber Theoph. (a) berichtet, woraus sich folgern läßt, daß eben dieses Material, das grundsätzlich den Kern der Schilderung des Theophanes für 554 bildet, zum größten Teil offenbar letztlich auf Malalas zurückgeht; ich möchte diese Tradition im folgenden als Malalas (I) bezeichnen.

Eine andere Tradition scheint dagegen in Theoph. (a) vorzuliegen: Das Beben wird hier nicht als σεισμὸς φοβερός, sondern als σεισμὸς μέγας bezeichnet. Die Beschreibung der Schäden umfaßt nicht zahlreiche Häuser, Bäder, Kirchen und Teile der Mauern, sondern Kirchen, Häuser und die Mauer, besonders an der Goldenen Pforte, sowie das Standbild auf dem Xerolophos (in dieser Reihenfolge!). Einzig die stereotype Wendung, daß viele Menschen starben, scheint sowohl Theoph. (a) als auch Theoph. (b) gemein zu sein, doch dürfte diese nicht auf die Wendung ἐν δὲ τοῖς συμπτώμασι πολλοὶ συνελήφθησαν bei Malalas, sondern auf eine andere Quelle zurückgehen.

⁷ Nicht behandelt werden soll die Nachricht über ein Erdbeben Agath. II 15. Diese Passage wurde in der Forschung vielfach auf die Katastrophe des Jahres 554 bezogen (z.B. von Downey (Anm. 2), 598 und Hermann (Anm. 2), 1111), gehört jedoch in den Kontext des großen Erdbebens von 551, das vor allem Palästina traf; vgl. in diesem Sinne Al. + Av. Cameron, *The Cycle of Agathias*, JHS 86 (1986), 6–25, hier 11, mit Anm 37; Stein (Anm. 3), 757, Anm. 5 sowie im einzelnen R. C. McCail, *The Earthquake of A.D. 551 and the Birth-Date of Agathias*, GRBS 8 (1967), 241–247.

⁸ L. Dindorf (Ed.), *Ioannis Malalae Chronographia*, Bonn 1831.

In der Tat scheint neben Malalas (I) noch eine weitere Tradition zu existieren, auf der vor allem Theoph. (a) zu basieren scheint: In den Ἐκλογαὶ ἀπὸ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας des von J. A. Cramer 1839 edierten Cod. Paris. gr. 1555A finden sich neben Auszügen aus der sog. *Kirchengeschichtlichen Epitome* auch einige politische und kirchengeschichtliche Nachrichten über den Zeitraum von 324 bis 563 (p. 111,32–114,31 Cramer), darunter die Beschreibung eines Erdbebens.⁹ Dieses wird im Text auf den 16. August des 28. Regierungsjahres Justinians (d.h. 555/56) und – dazu im Widerspruch – in die 5. Indiktion (d.h. 541/42) datiert. Die erste Angabe ist zwar mit Sicherheit falsch, fügt sich aber immerhin in die relative Chronologie der Nachrichten, die der Codex bietet. Dennoch dürfte es sich kaum um einen Zufall handeln, daß die Indiktionen-Datierung ausgerechnet auf das Jahr 542 weist. Dem Verfasser des Textes (oder seiner Quelle) lagen offenbar lediglich Informationen über ein Erdbeben in der 5. Indiktion vor, die er aber nicht anhand weiterer ihm zur Verfügung stehender Textzeugen verifizieren konnte. Stattdessen scheint er aber Kenntnis von einem Erdbeben in den 50er Jahren besessen zu haben, das er mit dem Beben in der 5. Indiktion identifizierte und dementsprechend an falscher Stelle in seine Liste einfügte, allerdings ohne die widersprüchliche Indiktionen-Angabe in seinem Sinne zu korrigieren. Für diese Vermutung spricht immerhin der Umstand, daß als Datum des Bebens der 16. August angegeben wird, während nach Theoph. (b) die Katastrophe von 554 am 15. August begann. Der kurze Bericht lautet wie folgt (p. 113,24–30 Cramer; im folgenden: Anektd. Cram.):

Τῷ κη' ἔτει τῆς αὐτῆς βασιλείας ἰνδικτιῶνος ε', μηνὶ αὐγούστῳ ις', ἐγένετο σεισμός μέγας ἐν Κωνσταντινουπόλει, καὶ ἔπεσον οἴκοι πολλοὶ καὶ ἐκκλησίαι, καὶ τὸ τεῖχος, καὶ μάλιστα τὸ κατὰ τὴν χρυσοῦν πύργον. ἔπεσε δὲ καὶ ἡ λόγχη, ἣν κρατεῖ ὁ ἀνδριᾶς ὁ ἐστὼς εἰς τὸν φόρον τοῦ ἐν ἀγίοις Κωνσταντίνου, καὶ ἡ δεξιὰ χεὶρ τοῦ ἀνδριάντος εἰς τὸν χηρόλοφον, καὶ ἀπέθανον πολλοὶ ἐν τῷ αὐτῷ σεισμῷ.

Im 28. Jahr derselben Regierung, in der 5. Indiktion, am 16. August, ereignete sich ein großes Erdbeben in Konstantinopel, und es stürzten viele Häuser und Kirchen ein und die Mauer, insbesondere der Teil am Goldenen Tor. Es stürzte auch die Lanze herab, die das Standbild trägt, welches auf dem Forum des Heiligen Konstantinos steht, und die rechte Hand des Standbildes auf dem Xerolophos, und viele starben in eben diesem Erdbeben.

Die Übereinstimmungen mit Theoph. (a) finden sich bis in kleinste Details: Das Beben wird als σεισμός μέγας bezeichnet, wobei viele Häuser, Kirchen und die Mauer, besonders an der Goldenen Pforte, nicht nur beschädigt worden, sondern sogar eingestürzt sein sollen (ἔπεσον; vgl. dagegen Malalas (I): παθεῖν); das Standbild auf dem Xerolophos war betroffen, und viele Menschen starben, was mit der Wendung καὶ ἀπέθανον πολλοί beschrieben ist. Die herabgefallene Lanze des Standbildes auf dem Konstantinsforum findet sich hingegen auch bei Malalas (I).

Fast wörtlich deckt sich mit dieser Nachricht eine Notiz aus den Fragmenten des anonymen *Megas Chronographos* (wahrscheinlich spätes 8. Jh.)¹⁰, die in der Handschrift des *Chronicon Paschale* aus dem 10. Jh. erhalten sind (Vat. Graec. 1941, fol. 241^v–242^v). Es handelt sich dabei um eine Liste von 14 Katastrophen, die – u.a. auf einer nicht erhaltenen Chronik des 6. Jh.s basierend (Quelle Y)¹¹ – vom späten 5. bis zur Mitte des 8. Jh.s reicht¹² und in der sich zwischen dem Nika-Aufstand (532) und der

⁹ J. A. Cramer (Ed.), *Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisiensis*, Vol. II, Oxford 1839, ND Hildesheim 1967, 87–114. Vgl. dazu H. Brakmann, Ein unbeachtetes Echo des Hypapante-Briefes Kaiser Justinians, *JbAC* 34 (1991), 104–106, bes. 105 mit Anm. 14.

¹⁰ H. Hunger, *Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner*, Bd. I, München 1978, 345; J. Karayannopoulos/G. Weiss, *Quellenkunde zur Geschichte von Byzanz (324–1453)*, Bd. II, Wiesbaden 1982, 321 Nr. 169; L. M. Whitby, *The Great Chronographer and Theophanes*, *BMGS* 8 (1982), 1–20; M. Whitby, *Chronicon Paschale 284–628 AD*, Liverpool 1989, 192f., bes. 193. Der Text: P. Schreiner, *Die byzantinischen Kleinchroniken*, 1. Teil, Wien 1975 (Chronik 1: S. 40–45); L. M. Whitby, a.a.O., 17–20; deutsche Übersetzung: P. Schreiner, *Die Byzantinischen Kleinchroniken*, 3. Teil, Wien 1979 (Chronik 1: S. 11–15); englische Übersetzung bei M. Whitby, a.a.O., 194–199.

¹¹ Whitby, *Chronicon Paschale* (Anm. 10), 192.

¹² Vgl. Whitby, *Great Chronographer* (Anm. 10), bes. 9ff.

Zerstörung eines Teiles von Kyzikos (543) bzw. der Pest (542) eine Erdbebenschilderung findet, die wohl die Basis für Anektd. Cram. und Theoph. (a) bildete (s.u.); nach allem, was wir bisher wissen, kann sich diese Nachricht nur auf das Beben von 542 beziehen, wofür auch ihre chronologische Einordnung in die Liste der Ereignisse spricht. In diesem Text heißt es (Meg. Chron. p. 43 Nr. 10 Schreiner = p. 18–19 Nr. 8 Whitby):

᾽Οτι ἐπὶ τῆς βασιλείας τοῦ αὐτοῦ Ἰουστινιανοῦ σεισμὸς μέγας ἐν Κωνσταντινουπόλει ἐγένετο. καὶ ἔπεσον ἐκκλησίαι καὶ οἴκοι καὶ τὸ τεῖχος μάλιστα τὸ κατὰ τὴν χρυσοῦν πόρταν. ἔπεσε δὲ καὶ ἡ λόγχη, ἣν ἐκράτει ὁ ἀνδριάς ὁ ἐστὼς εἰς τὸν φόρον, καὶ ἡ δεξιὰ χεὶρ τοῦ ἀνδριάντος τοῦ χηρολόφου. καὶ ἀπέθανον πολλοὶ καὶ φόβος μέγας πάντας κατέλαβε.

Unter der Regierung desselben Iustinianos ereignete sich ein großes Erdbeben in Konstantinopel. Und es stürzten Kirchen, Häuser und die Mauer ein, insbesondere der Teil am Goldenen Tor. Es stürzte auch die Lanze herab, die das Standbild trug, welches auf dem Forum steht, und die rechte Hand des Standbildes auf dem Xerolophos. Und viele starben, und große Furcht erfaßte alle.

Sowohl Anektd. Cram. als auch Theoph. (a) bieten eine leicht gekürzte, grundsätzlich aber nahezu wörtlich übereinstimmende Fassung dieser Nachricht. Daß der *Megas Chronographos* bzw. Quelle Y die Basis für beide Versionen gebildet haben *muß*¹³ (und damit die älteste erhaltene Quelle zum Erdbeben von 542 darstellt), zeigt sich daran, daß der Hinweis auf die Furcht der Menschen bei Anektd. Cram ganz ausgelassen wurde und bei Theoph. (a) nur in verkürzter Form erscheint. Darüber hinaus scheint Theoph. (a) den *Megas Chronographos* bzw. Quelle Y direkt, d.h. nicht über Anektd. Cram., benutzt zu haben, da er sonst den Hinweis auf die Furcht der Menschen nicht mehr vorgefunden hätte; dies schließt freilich nicht aus, daß Theophanes auch Anektd. Cram. kannte und an anderer Stelle benutzt hat.¹⁴ Zu vermuten ist überdies, daß Anektd. Cram. bereits eigene Kenntnis von Malalas (I) besaßen, da die Reihenfolge in der Aufzählung der beschädigten Gebäude (viele Häuser, Kirchen, die Mauer; lediglich die Bäder fehlen) eher dieser Tradition entspricht; überdies findet sich der Zusatz des Adjektivs *πολύς* nur in der Tradition Malalas (I), nicht aber in der Überlieferung zum Beben von 542, die ich im folgenden *MegChron (I)* nennen möchte. Auch der *Megas Chronographos* bzw. Quelle Y wußte von der herabgefallenen Lanze, die aus Malalas (I) stammt. Die Beeinflussung der Tradition *MegChron (I)* zum Erdbeben von 542 durch Malalas (I) begann demnach schon recht früh.¹⁵

Auf *MegChron (I)* beruht, wahrscheinlich über die Vermittlung durch Theophanes,¹⁶ auch Kedren. 656 PG 121,716 (zum 14. Regierungsjahr Justinians, d.h. 541/42):

¹³ Zur grundsätzlichen Abhängigkeit des Theophanes vom *Megas Chronographos* vgl. Whitby, *Great Chronographer* (Anm. 10), passim, bes. 8f. Es ist zwar grundsätzlich nicht auszuschließen, daß wir den Text des *Megas Chronographos* nicht im Original, sondern in einer später redigierten und möglicherweise gekürzten Version besitzen (auf diesen Aspekt weist Whitby, *Chronicon Paschale* (Anm. 10), 192 hin), doch dürfte dieser Umstand im Fall des Erdbebens von 542 nicht von Bedeutung für die Analyse sein, da die nahezu wörtliche Übereinstimmung dieses Textausschnittes mit der entsprechenden Stelle bei Anektd. Cram. gegen eine nachträgliche Bearbeitung der Passage spricht. Mango/Scott (Anm. 1), XC–XCI versuchen zu zeigen, daß der erhaltene Text des *Megas Chronographos* lediglich eine aus dem 9. Jh. stammende gekürzte Fassung eines älteren Originals darstellt und seinerseits auf Theophanes basiert, denn dieser sei oft ausführlicher in seinen Darstellungen als die entsprechenden Fragmente des *Megas Chronographos*. Die umfangreicheren Berichte bei Theophanes können aber auch darauf zurückzuführen sein, daß dieser neben dem *Megas Chronographos* noch weitere Quellen benutzt und das Material des *Megas Chronographos* somit ergänzt hat.

¹⁴ So z.B. für die Pest 542, die sowohl bei Anektd. Cram. p. 113,6–7 als auch bei Theoph. a.m. 6034 p. I 222,23 de Boor als τὸ μέγα θανατικόν bezeichnet wird.

¹⁵ Aufgrund dieses Befundes dürfte im übrigen nunmehr auch die umstrittene Frage der Priorität der von Cramer edierten Ereignisliste in den *Ἐκλογαί* und des *Megas Chronographos* zugunsten des letzteren entschieden sein. Vgl. dazu z.B. Whitby, *Great Chronographer* (Anm. 10), 11, Anm. 21; 17, der vermutet, der *Megas Chronographos* basiere auf Anektd. Cram.; ähnlich auch Whitby, *Chronicon Paschale* (Anm. 10), 193; vgl. zum Problem auch E. Jeffreys, *Malalas in Greek*, in: E. Jeffreys/B. Croke/R. Scott (Hgg.), *Studies in John Malalas*, Sydney 1990, 245–268, hier 256f.

¹⁶ Karayannopoulos/Weiss (Anm. 10), 434 Nr. 386; die Chronik des Georgios Kedrenos reicht bis zum Jahr 1057, datiert also in die 2. Hälfte des 11. Jh. Theophanes als Basis für Kedrenos: K. Praechter, *Quellenkritische Studien zu Kedrenos*, SBAW 2 (1897), 3–107.

Τούτω τῷ ἔτει σεισμός ἐγένετο μέγας ἐν Κωνσταντινουπόλει, καὶ ἔπεσον ἐκκλησῖαι καὶ οἴκοι καὶ τὸ τεῖχος μάλιστα τὸ κατὰ τὴν χρυσοῦν πύργον, καὶ ἡ λόγχη τοῦ ἀνδριάντος τοῦ φόρου, καὶ ἡ δεξιὰ χεὶρ τοῦ ἀνδριάντος τοῦ χηρολόφου.

In diesem Jahr ereignete sich ein großes Erdbeben in Konstantinopel, und es stürzten Kirchen, Häuser und die Mauer ein, insbesondere der Teil am Goldenen Tor; auch die Lanze des Standbildes des Forums und die rechte Hand des Standbildes auf dem Xerolophos (sc. stürzten herab).

Dagegen dürfte nunmehr deutlich sein, daß Theoph. (b) eine Kompilation vornehmlich aus Malalas (I) (gekürzt um die Erwähnung der herabgefallenen Lanze, der anderen betroffenen Städte und die Bergung Überlebender aus den Trümmern Nikomedeias) und MegChron (I) sowie einer weiteren, dritten, Tradition darstellt, auf welche die Beschreibung der Prozessionen und der jährlichen Gedächtnisversammlungen auf dem Kampos zurückgehen muß (Quelle X); diese Quelle könnte auch die Information enthalten haben, daß das Beben in der Nacht des 15. August begann, eine Nachricht, die der (erhaltene) Malalastext nicht bietet. Die jährlichen Gedächtnisfeiern waren aber offensichtlich kein Bestandteil offizieller Feierlichkeiten, weil die liturgischen Kalender für Konstantinopel sie nicht erwähnen. Dagegen gehörten jährliche Prozessionen zur Erinnerung an das Beben von 542 zum liturgischen Jahreszyklus der byzantinischen Hauptstadt.¹⁷

Die Gedenkfeiern anlässlich der Katastrophe von 554 werden indes auch von Kedrenos erwähnt, der neben der bereits zitierten Stelle, die auf MegChron (I) basiert, noch eine weitere in unserem Kontext relevante Passage bietet (Kedren. 674 PG 121,733 (zum 27. Regierungsjahr Justinians, d.h. 554/55)):

Τῷ κζ' ἔτει, μηνὶ ἀγούστῳ ἰε', γέγονε σεισμός μέγας, ὡς πεσεῖν πολλοὺς οἴκους καὶ ἐκκλησίας καὶ λοετρὰ καὶ τὰ τεῖχη μάλιστα τῆς χρυσοῦς πύργου· καὶ πολλοὶ ἀπέθανον. Οὗτος ὁ σεισμός παγκόσμιος γέγονεν, ὥστε πᾶσαν τὴν οἰκουμένην σχεδὸν πτωθῆναι, καὶ τὴν θάλασσαν ἀναρριχάναι μίλια δύο, καὶ πολλὰ πλοῖα ἀπολέσθαι ἐν τῇ τοῦ ὕδατος ἀναχαίσει. καὶ ἐν μὲν τῇ Ἀραβίᾳ, καὶ Παλαιστίνῃ, καὶ Μεσοποταμίᾳ, καὶ Ἀντιοχείᾳ κατεπτώθησαν πόλεις πολλαὶ καὶ κῶμαι, καὶ συνελήφθησαν ἀνθρώπων πλήθη καὶ ἀλόγων, πέπτωκε δὲ καὶ τῆς Νικομηδείας μέρος πολὺ, καὶ ἐπεκράτησεν ὁ σεισμός ἡμέρας μ'. γίνεται δὲ ἡ μνήμη τοῦ σεισμοῦ τούτου κατ' ἔτος ἐν τῷ κάμπῳ λιτανεύοντος τοῦ λαοῦ.

Im 27. Jahr, am 15. August, ereignete sich ein großes Erdbeben, so daß viele Häuser, Kirchen, Bäder und die Mauern einstürzten, insbesondere am Goldenen Tor; und viele starben. Dieses Erdbeben ereignete sich auf der ganzen Welt, so daß fast die gesamte Oikoumene in Trümmer sank, das Meer sich zwei Meilen weit zurückzog und viele Schiffe zugrunde gingen in dem Rückzug des Wassers. Und in Arabien, Palästina, Mesopotamien und Antiocheia sanken viele Städte und Dörfer in Trümmer, und verschüttet wurde eine Menge von Menschen und Tieren. Es sank auch ein großer Teil Nikomedeias in Trümmer, und das Erdbeben dauerte 40 Tage an. Es gibt ein jährliches Gedenken dieses Erdbebens auf dem Kampos; das Volk hält dann Prozessionen ab.

Es ist klar erkennbar, daß dieser Text eine wirre Kompilation aus Malalas (I), MegChron (I) und Quelle X darstellt, in die überdies noch Elemente eingeflossen sind, die aus den Beschreibungen des Erdbebens, das Kyzikos zur Hälfte zerstörte (im folgenden: MegChron (II)),¹⁸ sowie des großen Erdbe-

¹⁷ Vgl. H. Delehaye (Ed.), *Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae*, Brüssel 1902, p. 904,28–32 (zum 16. August); J. Mateos (Ed.), *Le Typicon de la Grande Église I*, Rom 1962, p. 372,13–15 (zum 16. August). Allgemein zur liturgischen Kommemoration von Erdbeben in Byzanz vgl. B. Croke, *Two Early Byzantine Earthquakes and Their Liturgical Commemoration*, *Byzantion* 51 (1981), 122–147.

¹⁸ Malal. p. 482,12–13 Dindorf; Malalas bildet jedoch *nicht* die Grundlage für die Tradition, die bei Kedrenos vorliegt und auf Theophanes bzw. den *Megas Chronographos* zurückgeht: Meg. Chron. p. 43 Nr. 11 Schreiner = p. 19 Nr. 9 Whitby; Theoph. a.m. 6036 p. I 224,11–13 de Boor; vgl. bes. Meg. Chron. a.a.O. bzw. Theoph. p. I 224,12 (σεισμός μέγας εἰς ὅλον τὸν κόσμον) und Kedren. 674 PG 121,733 (σεισμός παγκόσμιος).

bens 551 im Osten (im folgenden: Malalas (II))¹⁹ eingegangen sind. Er besitzt daher nur geringen historischen Wert.

Ein ähnliches Urteil wird man auch über die ältere Notiz in der *Chronik* des Georgios Monachos (2. Hälfte des 9. Jh.)²⁰ fällen können (Georg. Mon. p. II 641,19–642,11 de Boor)²¹:

Καὶ μέντοι καὶ σεισμός γέγονε μέγιστος καὶ παγκόσμιος ὥστε πᾶσαν τὴν οἰκουμένην σχεδὸν πτωθῆναι, καὶ τὴν θάλασσαν ἀναριχάναι μίλια β', καὶ ἀπολέσθαι πλοῖα ἐν τῇ τοῦ ὕδατος ἀναχαιτίσει διαπλέοντα πάμπολλα καὶ ἀναρίθμητα. καὶ ἐν μὲν τῇ Ἀραβίᾳ καὶ Παλαιστίνῃ καὶ Μεσοποταμίᾳ καὶ Ἀντιοχείᾳ κατεπτώθησαν πόλεις πολλαὶ καὶ κῶμαι, καὶ συνελήφθησαν ἀνθρώπων πλήθη καὶ ἀλόγων, ἐν δὲ Κωνσταντινουπόλει ἐκκλησίαι καὶ οἴκοι πολλοὶ πεπτώκασιν καὶ τὸ πλεῖστον μέρος τοῦ τείχους τῆς πόλεως, καὶ ἀπέθανεν ἐν τοῖς συμπτώμασιν ἀνθρώπων πλῆθος ἄπειρον, καὶ ἐπεκράτησεν ὁ σεισμός ἡμέρας καὶ νύκτας μ'.

Und wahrlich, es ereignete sich ein äußerst großes und die ganze Welt erfassendes Erdbeben, so daß fast die gesamte Oikoumene in Trümmer sank, das Meer sich zwei Meilen weit zurückzog und Schiffe in dem Rückzug des Wassers zugrunde gingen, die sich in unzählbar großer Menge auf dem Meer befanden. Und in Arabien, Palästina, Mesopotamien und Antiocheia sanken viele Städte und Dörfer in Trümmer, und verschüttet wurde eine Menge von Menschen und Tieren; in Konstantinopel aber sanken Kirchen und viele Häuser in Trümmer sowie der größte Teil der Stadtmauer; und es starb in den Trümmern eine unermeßliche Anzahl von Menschen, und das Erdbeben dauerte 40 Tage und Nächte an.

Auch dieser Text, den Kedrenos gekannt haben dürfte, verbindet kritiklos Elemente aus Malalas (I), MegChron (I) (das Adjektiv μέγας nun zu μέγιστος gesteigert), MegChron (II) und Malalas (II). Daß Kedrenos neben Georgios Monachos auch die ältere Theophanes-*Chronik* eingesehen haben muß, geht aus seiner Erwähnung der Stadt Nikomedeia, über die Georgios Monachos nichts berichtet, sowie aus der einfachen Adjektivform μέγας statt μέγιστος hervor.

Ein letzter Text schließlich entstammt der syrischen Literatur des 6. Jh.s. Er ist überliefert im 3. Teil einer Chronik des späten 8. Jh.s, dessen noch nicht sicher identifizierter Autor im allgemeinen Ps.-Dionysios genannt wird.²² Dieser wiederum hat für die Zeit Justinians vorwiegend Material aus dem heute verlorenen 2. Teil der *Kirchengeschichte* des Johannes von Ephesos († 588)²³ herangezogen, das er nur wenig bearbeitet oder ergänzt, oft sogar über weite Strecken, wie klar erkennbar ist, wörtlich zitiert hat, eine Arbeitsweise, die uns eine größere Anzahl von Fragmenten des Johannes erhalten hat.²⁴ Ps.-Dionysios, d.h. Johannes von Ephesos, äußert sich in einem Lemma zum Jahr 862 der seleukidischen Ära (d.h. 551 n. Chr.) auch zu einem Erdbeben, das – trotz der irrtümlichen Datierung des Lemmas²⁵ – zweifellos mit der Katastrophe von 554 zu identifizieren ist (Ps.-Dionys. p. 112–113 Witakowski):

There was a great earthquake in the capital on Sunday the 7th of the month of August.

¹⁹ Malal. p. 485,8–23 Dindorf; Theoph. a.m. 6043 p. I 227,21–228,4 de Boor.

²⁰ Hunger (Anm. 10), 347.

²¹ C. de Boor (Ed.), Georgii Monachi Chronicon (editionem anni MCMIV correctiorem curavit P. Wirth), Vol. II, Stuttgart 1978.

²² Aufgrund der irrtümlichen Identifikation des Autors mit dem jakobitischen Patriarchen Dionysios von Tel-Mahre († 845) durch den Entdecker der Chronik J. S. Assemanus († 1768).

²³ P. Allen, A New Date for the Last Recorded Events in John of Ephesos' *Historia Ecclesiastica*, OLP 10 (1979), 251–254.

²⁴ Vgl. dazu W. Witakowski, The Syriac Chronicle of Pseudo-Dionysius of Tel Mahre. A Study in the History of Historiography, Uppsala 1987, 31–34; ders., Sources of Pseudo-Dionysius for the Third Part of His Chronicle, *Orientalia Suecana* 40 (1991), 252–275. Eine englische Übersetzung des Textes bietet ebenfalls W. Witakowski, Pseudo-Dionysius of Tel-Mahre: Chronicle, Part III, Liverpool 1996 (ich zitiere danach).

²⁵ Die Datierungen bei Ps.-Dionysios sind vielfach unzutreffend, vgl. die entsprechenden Anmerkungen und Korrekturen in der Übersetzung Witakowskis zu den einzelnen Lemmata sowie Stein (Anm. 3), 827ff.

There was a terrible, violent and mighty earthquake in the capital in the night, as Sunday was dawning. Numerous houses were overthrown by it and became dreadful tombs for their inhabitants. (Also) numerous churches and baths and the walls of cities collapsed, particularly the wall of the capital which was called „of the Golden Gate“. And again many souls perished everywhere in this earthquake and many cities were overthrown and devastated. Nicomedia, the metropolis of Bithynia, was overthrown and totally destroyed. Most of it was swallowed up by the sea and the rest was buried in the collapse. (Later) many people were found alive in the ruins. Some of them were retrieved unhurt, some with injuries.

These terrible earthquakes had taken place for forty days, coming one after another. The mercy of God the compassionate being mingled with (the earthquakes) summoned the people to life in repentance and thus everywhere all the people were constant in supplication in the churches, (even) spending nights in them in sorrow and tears of repentance.

(Later) commemorations of these earthquakes took place on the vast and broad (plain called) the Kampos, seven miles from the capital; every year on those days on which (the earthquakes) occurred there were many communal supplications with virtually the whole city going out. (Also) some of the nobles went out eagerly (to take part) in these supplications on the Kampos.²⁶

Das Grundgerüst der Darstellung bildet offenkundig Malalas (I)²⁷, wie u.a. aus der Erwähnung der beschädigten Bäder, dem Hinweis auf das Ausgreifen der Katastrophe auf andere Städte (insbesondere Nikomedeia) und der 40tägigen Dauer der Erdbebenserie hervorgeht. Allerdings scheint Johannes darum bemüht gewesen zu sein, seiner Schilderung ein größeres Pathos zu verleihen. Die Erwähnung der Goldenen Pforte deutet auf Kenntnis von Quelle Y, die Beschreibung der Bußgänge und der späteren jährlichen Gedenkfeiern sowie möglicherweise auch die Erwähnung des nächtlichen Beginns des Bebens weisen auf Quelle X; sowohl Quelle X als auch Quelle Y sind somit relativ früh, d.h. noch in die Lebenszeit des Johannes von Ephesos zu datieren. Dieser scheint jedenfalls die zeitgenössische griechische Chronistik ausführlich studiert und rezipiert zu haben.

Es ergeben sich daher abschließend für das Erdbeben des Jahres 542, das nunmehr ebenso wie dasjenige von 554 als historisch gesichert angesehen werden darf, folgende Aspekte: Früheste erhaltene Quelle ist der *Megas Chronographos*, basierend auf einer Quelle Y des 6. Jh. Zeitpunkt des Bebens war der 16. August 542; durch die Erschütterung stürzten Kirchen, Häuser und die Mauer ein (ἔπεσον), wobei die Goldene Pforte besonderen Schaden genommen hat. Die rechte Hand des Standbildes auf dem Xerolophos fiel herab. Zahlreiche Menschen fanden den Tod, die übrigen wurden von großer Furcht erfaßt. An das Erdbeben wurde später in jährlichen Prozessionen erinnert, die fester Bestandteil des liturgischen Jahres in Konstantinopel waren.

Die Katastrophe von 554, erstmals bei Malalas bezeugt, war hingegen kein Einzelereignis, sondern bestand aus einer 40tägigen Erdbebenserie, die am 15. August begann. Viele Häuser, Bäder, Kirchen und Teile der Mauern wurden beschädigt (παθεῖν), und in den Trümmern starb eine große Anzahl von Menschen. Die Lanze des Standbildes auf dem Konstantinsforum fiel herab. Die Beben suchten auch andere Städte heim, u.a. Nikomedeia. Die Menschen führten Bitt- und Bußprozessionen durch und beteten; in späterer Zeit wurde jedes Jahr auf dem Kampos der Beben gedacht.

Hinsichtlich des Verhältnisses unserer Quellen zum 6. Jh. lassen sich aus den vorangegangenen Überlegungen folgende Schlüsse ziehen:

Die Chronik des Johannes Malalas wurde (möglicherweise in einer vollständigeren Form als uns heute vorliegend) von Johannes von Ephesos, dem *Megas Chronographos*, dem Verfasser der von Cramer edierten *Anekdotia* und von Theophanes benutzt. Sowohl Anektd. Cram. als auch Theophanes kannten zudem den *Megas Chronographos*, der seine Informationen zum Beben von 542 wahrschein-

²⁶ Auf diesem Bericht beruht auch Mich. Syr. IX 29 (= J.-B. Chabot, *Chronique de Michel le Syrien, Patriarche Jacobite d'Antioche* (1166–1199), tome II, Paris 1901, ND Brüssel 1963, p. 245).

²⁷ Vgl. Witakowski, *Sources* (Anm. 24), 267.

lich einer zeitgenössischen Quelle entnommen hat, die von Malalas – zumindest im Hinblick auf dieses Ereignis – nur in geringem Maße beeinflusst war und auch Johannes von Ephesos zur Verfügung stand (Quelle Y). Ein weiterer unbekannter Zeitzeuge (Quelle X) wurde darüber hinaus von Johannes von Ephesos und Theophanes herangezogen. Georgios Monachos schließlich hat ebenso wie Georgios Kedrenos, der sowohl Monachos als auch dessen Quelle Theophanes benutzt hat, gänzlich unkritisch verschiedene Informationen zu unterschiedlichen Ereignissen miteinander kombiniert und so ein zwar beeindruckendes, aber übersteigertes Katastrophenszenario entworfen.

Bielefeld

Mischa Meier

